



Pressemitteilung

23. Februar 2022

Landestheater Coburg bringt mit „Mamma Medea“ von Tom Lanoye eine bildgewaltige zeitgenössische Interpretation des mythologischen Stoffes

Premiere am Samstag, 26. Februar um 19:30 Uhr im Großen Haus

Am Landestheater Coburg kommt am Samstag um 19:30 Uhr die nächste große Schauspielproduktion mit nahezu dem gesamten Ensemble auf die Bühne des Großen Hauses. Regisseur André Rößler, bislang in Coburg bekannt für Komödien wie „Das Abschiedsdinner“ und „Extrawurst“, zeigt mit dem Stück „Mamma Medea“ des flämischen Autors Tom Lanoye eine bildgewaltige, zeitgenössische Interpretation des monumentalen mythologischen Stoffes.

Um ein Leben in Autonomie und Freiheit führen zu können, ist Medea bereit, alles zu riskieren. Als eines Tages Jason, der Anführer der Argonauten, in ihrem Land auftaucht, ist für Medea der Moment gekommen, aus ihrem unterdrückten und einengenden Leben auszubrechen. Sie verliebt sich in den Argonauten und entflieht mit ihm ihrer Heimat, um in einem anderen Land eine Familie zu gründen. Doch Medeas Wunsch nach Autonomie erfüllt sich nicht. Als unerwünschte Fremde in der neuen Heimat und verstoßen von ihrem eigenen Mann, entschließt sie sich zu einem fürchterlichen Rache Sturm, vor dem nicht einmal ihre eigenen Kinder verschont bleiben.

Unzählige Male ist der Mythos der Medea bereits dramatisiert und verfilmt worden. Jedoch konzentrieren sich die meisten Fassungen auf Medeas Racheakt in der Fremde. Tom Lanoye hingegen erzählt in seinem kompakten Stück auch die Vorgeschichte in Medeas Heimat und legt damit den Fokus auf eine andere Problematik des Stoffes: Das Zusammenprallen unterschiedlichster Kulturen und entgegengesetzter Welten. Dafür experimentiert André Rößlers Inszenierung auch mit Elementen von Bunraku – der traditionellen, japanischen Form des Figurentheaters. In einer sehr klaren Sprache verfasst, gelingt es dem Stück, den uralten Mythos mit großer Wucht in unsere Gegenwart zu katapultieren.

Getragen wird der intensive Abend nicht zuletzt durch die eindringliche Darstellung der Hauptrollen der Medea und des Jason durch Juliane Schwabe und Tobias Bode, die diese Spielzeit ihr Coburg-Debüt in „Draußen vor der Tür“ gaben.

Für die Premiere sind noch Karten verfügbar. Für den Vorstellungsbuch gilt die 2G-Regel für Zuschauer*innen ab 18 Jahre. Schüler*innen bis einschließlich 17 Jahre müssen am Einlass lediglich einen gültigen Schülerschein vorzeigen.